



Neunzehnter Jahresbericht

über das

Königliche Progymnasium

zu Löbau Wpr.

für das Schuljahr

von Ostern 1892 bis ebendahin 1893,

erstattet vom

Direktor der Anstalt

Richard Hache.

Inhalt: Schulnachrichten. Vom Direktor.

Hierzu als wissenschaftliche Beilage: De A. Persii Flacci elocutione quaestiones.
Vom Oberlehrer Hugo Küster.

Löbau Wpr. 1893.

Druck von M. Hoffmann's Buchdruckerei.

1893. Progr.-Nr. 34.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersichtstabelle

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

N ^o	Lehrfächer.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.	Ober-Tertia.	Sekunda.	Summa der wöchentlichen Lehrstunden.
1.	Religion { a. evangelische b. katholische c. mosaische	1	2	2	2	2	2	9
		1	2	2	2	2	2	9
		2				2		
2.	Deutsch und Geschichts- erzählungen	4	3	3	2	2	3	17
		1	1	—	—	—	—	2
3.	Latein	8	8	7	7	7	7	44
4.	Griechisch	—	—	—	6	6	6	18
5.	Französisch	—	—	4	3	3	3	13
6.	Englisch	—	—	—	—	—	2	2
7.	Polnisch	—	—	1	2			3
8.	Geschichte	—	—	2	2	2	2	8
9.	Erdkunde	2	2	2	1	1	1	9
10.	Mathematik	—	—	2	3	3	4	12
11.	Rechnen	4	4	2	—	—	—	10
12.	Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	8
13.	Physik	—	—	—	—	2	2	4
14.	Schreiben	2	2	—	—	—	—	4
15.	Zeichnen (in II. fakultativ)	—	2	2	2	2		8
16.	Singen	2			2			4
17.	Turnen	3				3		6
		31.	31.	34. (1 fak.)	37. (2 fak.)	37. (2 fak.)	41. (6 fak.)	194.

2. Übersichtstabelle

über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1892/93.

N ^o	Namen der Lehrer.	Sekunda.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Wöchentliche Stundenzahl.
1.	Direktor Hache, Ordinarius von II.	2 ev. Relig. 7 Latein. 3 Franz. 2 Englisch.	2 ev. Religion.					16
2.	Oberlehrer Dr. Łabujewski, Ordinarius von III B.	6 Griechisch.	2 Polnisch.		2 Polnisch.		6 Griechisch. 7 Latein.	23
3.	Oberlehrer Langenickel, Ordinarius von III A.	3 Deutsch.	2 Deutsch. 7 Latein. 3 Franz.	2 Deutsch.	2 Geschichte. 2 Erdkunde.			21
4.	Oberlehrer Dr. Himstedt, Mathematiker.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturbe- schreibung.	2 Mathem. 2 Rechnen.	4 Rechnen.		24
5.	Oberlehrer Klüster, Ordinarius von V.		6 Griechisch.	3 Franz.		8 Latein. 3 Deutsch. 1 Geschichts- erzähl. 2 Erdkunde.		23
6.	Oberlehrer und kath. Religionslehrer Dr. Schulte, Ordinarius von IV.	2 kath. Relig.	2 kath. Religion.		2 kath. Relig. 7 Latein. 3 Deutsch. 4 Franz.	2 kath. Religion.	1 kath. Relig.	23
7.	Wissenschaftlicher Hilfslehrer Schönenberg, Ordinarius von VI.	2 Geschichte. 1 Erdkunde.	2 Geschichte. 1 Erdkunde.	2 Geschichte. 1 Erdkunde.			8 Latein. 4 Deutsch. 1 Geschichts- erzähl. 2 Erdkunde.	24
8.	Technischer Lehrer Günther, zugleich Turnlehrer, im Winterhalbjahr i. V. Stiege.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 ev. Relig. 2 Zeichnen. 2 Naturbe- schreibung.	2 ev. Religion. 2 Zeichnen. 2 Naturbe- schreibung. 2 Schreiben.	1 ev. Relig. 2 Naturbe- schreibung. 2 Schreiben. 4 Rechnen.	31
		2 Singen.		6 Turnen in zwei Abteilungen.		2 Singen.		6*)
9.	Caro, Rabbiner.	2 mosaische Religion.			2 mosaische Religion.			4

*) Diese 6 Stunden wurden im Wintersemester von Herrn Schönenberg erteilt.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Sekunda. Ordinarius: Der **Direktor**.

1. **Religion.** a) **Evangelische:** Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Ober-Tertia gelesenen Abschnitte. Das Evangelium Marci. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Eingehende Behandlung der drei Glaubensartikel. Kirchenlied und Kirchenliederdichter. Wiederholung und Memorieren von Sprüchen, messianischen Weissagungen, Liedern und Psalmen. 2 Std. Der **Direktor**.
b) **Katholische:** Begriff und Gegenstand des Glaubens. Quellen des Glaubens: Die heilige Schrift und die Tradition. Von Gott dem Einen und Dreieinigen. Erschaffung und Sündenfall des ersten Menschen. Die messianischen Weissagungen. Gründung und Bestimmung der Kirche. Ausserdem nebenbei die Kirchengeschichte der ersten und zweiten Periode. 2 Std. Dr. **Schulte**.
2. **Deutsch.** Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm gelesen. Dabei das Wichtigste über Epos und Drama. An der Hand des Lesebuches Einführung in die Litteraturgeschichte. Einzelne Stücke memoriert. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 3 Std. **Langenickel**.

Die Themata der Aufsätze waren folgende:

1. Der Geizige und der Verschwender.
 2. Dorf und Stadt.
 3. Was erfahren wir in der Rätliscene über die Herkunft der Schweizer?
 4. Tells Gefangennahme und Befreiung.
 5. Weshalb zürnt Juno dem Äneas und seinen Mannen? (Verg. Aen. I, 8—33.)
 6. Über die Verteidigungsmittel, welche die Natur den Tieren verliehen hat.
 7. In welcher Lage befindet sich Karl VII. am Schlusse des ersten Akts?
 8. Das Besitztum des Wirts in Goethes Hermann und Dorothea.
 9. Das Verfahren des Wirts gegen Tellheim und seine Gründe.
 10. Prüfungsaufsatz zu Ostern 1893: Geschichte der Jungfrau von Orleans nach Schillers Drama.
3. **Latein.** Cicero in Catilinam I., II. und III. Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen ausgewählter Kapitel. Vergil. Aeneis: Überblick über das Ganze, Lesen von etwa 1000 Versen aus verschiedenen Büchern und Memorieren von 300. 4 Std. — Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Süpfles Aufgaben. Alle acht Tage ein kurzes Extemporale. 3 Std. Der **Direktor**.
 4. **Griechisch.** Wiederholung der unregelmässigen Verba; Syntax des Artikels, der Pronomina, der Casus; Modi in Haupt- und Nebensätzen nach Seyfferts Hauptregeln der griechischen Syntax. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Halms Elementarbuch der griechischen Syntax, 1. und 2. Teil. Alle 14 Tage ein Extemporale. 2 Std. — Lektüre: Xenophons Anabasis lib. III, IV. 2 Std. Homers Odyssee lib. I, II, III. 295 Verse wurden memoriert. 2 Std. Dr. **Łabujewski**.
 5. **Französisch.** Grammatik nach Plötz, Kursus II, Abschnitt 3, 4, 5 und 6. Wiederholung des Fürworts und der unregelmässigen Verba. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Mündliches Übersetzen ins Französische aus dem Plötz und aus dem Kopfe. Extemporalien und Exercitien. Lektüre: Charles XII., livr. I. 3 Std. Der **Direktor**.
 6. **Englisch.** Aussprache. Leseübungen. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Fölsings Lehrbuch, 1. Teil. 2 Std. Der **Direktor**.
 7. **Polnisch,** kombiniert mit III. Theorie der epischen Poesie nach Cegielskis „Nauka Poezyi“. Einzelne Abschnitte aus der Grammatik von Małeckı wiederholt. Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus den Schriften von Mickiewicz und Słowacki, sowie einige Gedichte aus Cegielskis Nauka Poezyi memoriert. 6 Aufsätze. 2 Std. **Łabujewski**.
 8. **Geschichte.** Die brandenburgisch-preussische Geschichte und die deutsche Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. 2 Std. **Schönenberg**.

9. **Erdkunde.** Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. 1 Std. **Schönenberg.**

10. **Mathematik.** 4 Std. Dr. **Himstedt.**

Arithmetik: Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten; Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten; Begriff des Logarithmus; Übungen im Rechnen mit Logarithmen.

Planimetrie: Ähnlichkeitslehre; Inhaltsberechnung geradliniger Figuren und des Kreises.

Trigonometrie: Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck; Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke.

Stereometrie: Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Die mathematischen Abiturientenaufgaben waren zu Ostern 1893 folgende:

1. $\frac{3x + 1}{6x - 9} = \frac{2x + 3}{5x - 7}$.

2. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Differenz der Höhenabschnitte, aus einer Seite und dem dieser Seite gegenüberliegenden Winkel.

3. Ein gerader Cylinder hat die Höhe $h = 15,4$. Der Radius seiner Grundfläche ist $r = 22,6$. Wie gross ist seine gesamte Oberfläche?

Ausserdem wurden noch mehrere Extraaufgaben gelöst.

11. **Physik.** Mechanische Erscheinungen, Reibungselektricität und Magnetismus, Wärmelehre, Akustik. 2 Std. **Himstedt.**

Ober-Tertia. Ordinarius: Herr Oberlehrer **Langenickel.**

1. **Religion,** kombiniert mit IIIB. a) **Evangelische:** Das Reich Gottes im Alten und Neuen Testamente, Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen. Eingehendere Behandlung der Gleichnisse. Wiederholung der fünf Hauptstücke nebst den dazu gelernten Sprüchen. Wiederholung der früher gelernten und Einprägung neuer Kirchenlieder und wertvoller Liederstrophen. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. 2 Std. Der **Direktor.**

b) **Katholische:** Wiederholung der biblischen Geschichte. Vom Glauben überhaupt und das apostolische Glaubensbekenntnis. Von den Hauptgeboten und die ersten vier Gebote Gottes. 2 Std. **Schulte.**

2. **Deutsch.** Alle vier Wochen ein häuslicher, alle sechs Wochen ein kürzerer Klassenaufsatz (einstündig) meist in Anschluss an die Lektüre (auch aus Cäsar und Ovid). Lektüre aus Hopf und Paulsiek, besonders poetische. Im zweiten Semester Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Im Anschluss an die Lektüre das Wichtigste aus der Rhetorik und Poetik. Gedichte — hauptsächlich von Schiller — erlernt. 2 Std. **Langenickel.**

3. **Latein.** Lektüre, abwechselnd Caesar de bello Gallico und Ovids Metamorphosen. Caesar lib. V, VI, VII; Ovid: Die vier Weltalter (I, 89—162), Die Götterversammlung (I, 163—261), Die grosse Flut (I, 262—312), Deucalion und Pyrrha (I, 313—415), Phaëthon (II, 1—242; 251—332), Der Raub der Proserpina (V, 385—437; 462—571), Niobe (VI, 146—312), Daedalus und Icarus (VIII, 183—235), Orpheus und Eurydice (X, 1—63, 72—77). Es wurden daraus etwa 270 Verse memoriert. 4 Std. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbal-syntax in ihren Hauptregeln. Einübung der Regeln an Beispielen aus Ostermann und Süpfle. Wöchentlich ein Extemporale. Dafür im Semester drei schriftliche Übersetzungen aus Caesar. 3 Std. **Langenickel.**

4. **Griechisch.** Grammatik: Wiederholung und Ergänzung des Pensums der vorigen Klasse. Einprägung der Präpositionen. Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus dem Übungsbuche von Spiess. Die wichtigsten Regeln der Syntax. Alle 14 Tage ein Extemporale. Im S. 3, im W. 2 Std. — Lektüre: Xenoph. Anab. lib. I und II. Im S. 3, im W. 4 Std. **Küster.**

5. **Französisch.** Grammatik nach Plötz, Kursus II. Unregelmässige Verba mit Auswahl, reflexive und unpersönliche Verba, Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs. Das Zahlwort, die Präposition. Alle 14 Tage ein Extemporale. 3 Std. **Langenickel.**
6. **Polnisch,** kombiniert mit II und IIIB.
7. **Geschichte.** Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. 2 Std. **Schönenberg.**
8. **Erdkunde.** Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands nebst Kartenskizzen. 1 Std. **Schönenberg.**
9. **Mathematik.** **Arithmetik:** Übungen in der Bruchrechnung, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Potenzen mit positiven ganzen Exponenten, das Notwendigste über Wurzelgrössen.
Planimetrie: Kreislehre (zweiter Teil), Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre, Sätze über Flächengleichheit von Figuren. 3 Std. **Himstedt.**
10. **Physik.** Mechanische Erscheinungen. Im W. 2 Std. **Himstedt.**
11. **Naturgeschichte.** Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Im S. 2 Std. **Himstedt.**
12. **Zeichnen:** Körperzeichnen nach Holzmodellen, Zeichnen von ausgeführten Landschaften, Ornamenten, Tieren und Köpfen. 2 Std. Im S. **Günther, im W. Stiege.**

Unter-Tertia. Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. **Łabujewski.**

1. **Religion,** kombiniert mit IIIA.
2. **Deutsch.** Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek gelesen und besprochen. Einzelne Gedichte von Schiller und Uhland gelernt. Im Anschluss daran die wichtigsten Regeln über Versbau und Reim. Satzlehre wiederholt. Alle vier Wochen ein häuslicher, alle sechs ein kleiner (einstündiger) Klassenaufsatz, hauptsächlich erzählende Themata. 2 Std. **Langenickel.**
3. **Latein.** Wiederholung und Erweiterung der Casuslehre und anderer früherer Klassenpensien, insbesondere der unregelmässigen Verba. Die Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi, der Consecutio Temporum, vom Indicativus und Coniunctivus nach der Grammatik von Siberti-Meiring, §§ 380–603. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus den Aufgaben zu lateinischen Stilübungen von Süpfle, 1. Teil. Wöchentlich ein Extemporale. 3 Std. — Lektüre: Caesar de bello Gallico lib. I, cap. 1–29, II, III, IV, cap. 1–19. Geeignete Kapitel auswendig gelernt. 4 Std. **Łabujewski.**
4. **Griechisch.** Die Formenlehre einschliesslich der verba pura non contracta, contracta, muta und liquida nach der Formenlehre von Spiess. Regelmässiges Vokabellernen und Übungen im Übersetzen nach dem Übungsbuche von Spiess, 1. Kursus. Wöchentlich ein Extemporale. 6 Std. **Łabujewski.**
5. **Französisch.** Grammatik nach Plötz, Kursus II. Durchnahme von Abschnitt 1 und 2. Die unregelmässigen Verba. Vokabellernen und mündliche und schriftliche Übersetzungen aus den entsprechenden Übungsstücken. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Rechtschreibeübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale. 3 Std. **Küster.**
6. **Polnisch,** kombiniert mit II und IIIA.
7. **Geschichte.** Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus; deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 2 Std. **Schönenberg.**
8. **Erdkunde.** Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. 1 Std. **Schönenberg.**
9. **Mathematik.** **Arithmetik:** Die Grundrechnungen mit positiven und negativen Zahlen, einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.
Planimetrie: Parallelogramme, Kreislehre (erster Teil). 3 Std. **Himstedt.**
10. **Naturbeschreibung.** **Botanik:** Die wichtigsten Familien des natürlichen Pflanzensystems; Einiges aus der Biologie.
Zoologie: Überblick über das Tierreich; Grundbegriffe der Tiergeographie. 2 Std. **Himstedt.**
11. **Zeichnen.** Körperzeichnen nach Holzmodellen, einfache Flächenornamente, Tiere und Köpfe. 2 Std. Im S. **Günther, im W. Stiege.**

Quarta. Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Schulte.

1. **Religion.** a) **Evangelische:** Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes nebst Sprüchen, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der in VI. und V. gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen Liedern. 2 Std. Im S. Günther, im W. Stiege.
b) **Katholische:** Wiederholung der Katechismustabelle. Die biblische Geschichte des Alten Testaments; vom Neuen Testament die Jugend- und Leidensgeschichte des Heilandes. 2 Std. Schulte.
2. **Deutsch.** Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek; freies Nacherzählen des Gelesenen. Auswendiglernen der vorgeschriebenen Gedichte. Wiederholung der Interpunktionslehre; Durchnahme der Lehre vom zusammengesetzten Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Briefform. Rechtschreibeübungen. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit, vierteljährlich eine Arbeit in der Klasse. 3 Std. Schulte.
3. **Latein.** Wiederholung und Erweiterung der früheren Pensen. Die wichtigsten Regeln aus der Casuslehre und Übersetzen der Übungsstücke aus Ostermann. Vokabellernen. Wöchentlich ein Extemporale aus dem Deutschen; einige Male Übersetzungen aus dem Lateinischen. Im ersten Halbjahre 4, im zweiten 3 Std. — Lektüre aus Cornelius Nepos: Themistocles, Aristides, Lysander, Alcibiades, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal. Im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 Std. Schulte.
4. **Französisch.** Durchnahme und Einübung der Aussprache, Conjugation der Hilfsverba avoir und être. Deklination des Substantivs unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten, Zahlwörter, Pronomina, Article partitif, Conjugation der regelmässigen Verba im Actif und Passif, verbes pronominaux, Veränderung des Participe passé. Einige Versuche im Sprechen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Std. Schulte.
5. **Polnisch.** Lesen und Erklären prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Rymarkiewicz „Wzory Prozy“, Teil I, sowie Popliński „Elementarbuch der polnischen Sprache“, Lektion 1–35. Memorieren poetischer Stücke. Grammatik nach Małeckı. Alle 3 Wochen ein Aufsatz oder ein Diktat. 2 Std. Łabujewski.
6. **Geschichte.** Griechische Geschichte bis zur Vertreibung der dreissig Tyrannen, römische bis zur Schlacht bei Aktium (nur die Hauptereignisse nach Stacke). Geographie von Altgriechenland und Altitalien. 2 Std. Langenickel.
7. **Erdkunde.** Europa mit Ausschluss Deutschlands nach Daniels Leitfaden, §§ 71–94. Wiederholung von Afrika, Asien, Amerika. Übungen im Kartenzeichnen. 2 Std. Langenickel.
8. **Mathematik. Rechnen:** Dezimalrechnung, einfache und zusammengesetzte Regel de tri mit ganzen Zahlen und Brüchen, Zinsrechnung.
Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. 4 Std. Himstedt.
9. **Naturbeschreibung.** Im S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im W.: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 Std. Im S. Günther, im W. Stiege.
10. **Zeichnen.** Fortsetzung der Aufgaben in V. Einfache Elementarornamente und Drahtmodelle. 2 Std. Im S. Günther, im W. Stiege.

Quinta. Ordinarius: Herr Oberlehrer Küster.

1. **Religion,** kombiniert mit VI. a) **Evangelische:** Biblische Geschichten des Neuen Testaments bis zur Himmelfahrt, nach Preuss. Wiederholung des 1. Hauptstückes, Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Sprüchen. Wiederholung der in VI. gelernten Kirchenlieder und Erlernung von mehreren neuen. 2 Std. Im S. Günther, im W. Stiege.

- b) **Katholische:** Wiederholung der Katechismustabelle. Kurze Durchnahme des Kirchenjahres. Vom Ziel und Ende des Menschen. Das apostolische Glaubensbekenntnis. Die vier ersten Gebote Gottes. 2 Std. **Schulte.**
2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Interpunktion. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek. Mündliches Nacherzählen und erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Lernen und Vortragen der vorgeschriebenen Gedichte. 3 Std. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer nach Stacke. 1 Std. **Klüster.**
3. **Latein.** Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Vokabellernen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Ostermann. Die wichtigsten syntaktischen Regeln: Acc. c. inf. Particip. conjunctum. Abl. absol. Konstruktion der Städtenamen. Wöchentlich 1 Extemporale. 8 Std. **Klüster.**
4. **Erdkunde.** Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Daniel. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 Std. **Klüster.**
5. **Rechnen.** Teilbarkeit der Zahlen, gemeine Brüche, Regel de tri. 4 Std. **Himstedt.**
6. **Naturbeschreibung.** Im S.: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im W.: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. 2 Std. Im S. **Günther**, im W. **Stiege.**
7. **Schreiben.** Wiederholung und Einübung der deutschen und lateinischen Schrift. 2 Std. Im S. **Günther**, im W. **Stiege.**
8. **Zeichnen.** Freihandzeichnen gerad- und krummliniger Gebilde nach Vorzeichnung des Lehrers an der Wandtafel. 2 Std. Im S. **Günther**, im W. **Stiege.**

Sexta. Ordinarius: Herr **Schönenberg.**

1. **Religion.** a) **Evangelische:** 2 Std. kombiniert mit V. In der dritten Stunde biblische Geschichten des Alten Testaments, nach Preuss. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Einprägung des 1. Hauptstückes mit Luthers Erklärung und Sprüchen. Erlernung von 4 Liedern, zunächst im Anschluss an die Festzeiten des Kirchenjahres.
- b) **Katholische:** 2 Std. kombiniert mit V. In der dritten Stunde Wiederholung der Katechismustabelle. Durchnahme des Kirchenjahres. Biblische Geschichte des Alten Testaments bis zur Teilung des Reiches. Im Neuen Testament bis zum ersten Osterfeste und die Leidensgeschichte. **Schulte.**
2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen des Gelesenen und Vorerzählten. Auswendiglernen von Gedichten. 4 Std. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 1 Std. **Schönenberg.**
3. **Latein.** Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann. Einige syntaktische Regeln, z. B. über Orts- und Zeitbestimmungen, den abl. instr. und die gebräuchlichsten Konjunktionen cum, ut, ne, und einige Vorschriften über Wortstellung. Wöchentlich ein Extemporale. 8 Std. **Schönenberg.**
4. **Erdkunde.** Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, ein Bild der engeren Heimat im besondern. 2 Std. **Schönenberg.**
5. **Rechnen.** Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Münzen und Gewichte nebst Übungen in der decimalen Schreibweise. 4 Std. Im S. **Günther**, im W. **Stiege.**

6. **Naturbeschreibung.** Im S: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Im W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Im S. **Günther**, im W. **Stiege**.
7. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. 2 Std. Im S. **Günther**, im W. **Stiege**.

Vom christlichen Religionsunterrichte war kein Schüler dispensiert.

Technischer Unterricht.

- a) **Turnen. Unterstufe:** Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Gangarten; Springübungen; Übungen am Kletter- und Steigegerüst; einfache Hang- und Stützübungen am Reck und Barren; Schwebübungen; leichte Aufschwünge am Reck. 3 Std. Im S. **Günther**, im W. **Schönenberg**.
- Mittelstufe:** Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen, sowie der weiteren Übungen der Unterstufe; dazu einige schwierigere Übungen an den Geräten. 3 Std. Im S. **Günther**, im W. **Schönenberg**. — Daneben wurden bei wiederholten gemeinschaftlichen Ausflügen Turnspiele getrieben und Reigen aufgeführt.
- Dispensiert waren auf Grund eines ärztlichen Attestes 10 Schüler; ausserdem waren im Winter noch 5 Schüler mit Rücksicht auf die weite Entfernung ihres Wohnortes von der Stadt vom Turnunterrichte befreit.
- b) **Singen.** Der Gesangunterricht wurde in wöchentlich 4 Stunden erteilt, von denen 2 auf Sexta und Quinta, 2 auf die Übungen des gemischten Chores kamen. Gesungen wurden zwei- und drei-, auch vierstimmige Lieder aus Erks Sängerbain, Heft 1 und 2, und Gesänge ernsten und heiteren Inhalts von verschiedenen Komponisten in gemischtem Chore. Im S. **Günther**, im W. **Stiege**.
- c) **Zeichnen.** An dem fakultativen Unterrichte nahm nur ein Sekundaner teil. Dieser zeichnete daher zusammen mit den Obertertianern.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums in Danzig von allgemeinerem Interesse.

Danzig, den 19. April 1892. Es wird eine Nachweisung über die Anmeldung von Bewerbern zu dem sechsmonatlichen, zu Anfang Oktober beginnenden Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern in Berlin eingefordert.

Danzig, den 10. Mai 1892. Die Direktion wird ermächtigt, denjenigen Lehrern, welche den in den Tagen vom 10. bis 12. Juni zu Frankfurt a. M. stattfindenden XI. Congress für erziehliche Knaben-Handarbeit zu besuchen wünschen, den erforderlichen Urlaub zu erteilen.

Danzig, den 13. Mai 1892. Es wird ein die Kurialien zu Schreiben von Behörden an die Allerhöchsten und Höchsten Personen betreffender Auszug aus dem neuen Titularbuche zur Kenntnisnahme und Beachtung übersandt.

Danzig, den 19. Mai 1892. Es wird ein Erlass des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten d. d. Berlin, den 9. Mai 1892, zur Nachachtung übersandt. Der Erlass bezieht sich auf Schülerverbindungen. Vgl. unter VII. (Letzte Seite des Programms.)

Danzig, den 1. Juni 1892. Die Direktion wird angewiesen, Programme, welche Aufsätze zur mittleren und neueren Geschichte enthalten, an das Königliche Staatsarchiv in Königsberg zu senden.

Danzig, den 4. Juni 1892. Der Direktor erhält die Mitteilung, dass der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten der Anstalt zur Anschaffung physikalischer Apparate einen ausserordentlichen Zuschuss von 200 Mk. bewilligt hat.

Danzig, den 7. Juni 1892. Es wird bestimmt, dass mit Rücksicht auf die (in Memel stattfindende) Direktorenkonferenz die Sommerferien am 29. Juni mittags beginnen, dass aber

an den katholischen und paritätischen Anstalten des Festtages wegen der Unterricht am 28. nachmittags zu schliessen ist.

Danzig, den 13. Juni 1892. Es wird ein sehr genauer Bericht über den thatsächlichen Zustand des Turnunterrichts an der Anstalt erfordert.

Danzig, den 15. Juni 1892. Es wird ein Ministerial-Erlass vom 1. Juni übersandt. Demgemäss soll über die für Lehrer- und Schülerbibliothek etatsmässig ausgeworfenen Beträge Bericht erstattet und gleichzeitig ein Verzeichnis der gehaltenen periodischen Zeitschriften und grösseren Lieferungswerke eingereicht werden.

Danzig, den 18. Juni 1892. „Gemäss Ministerial-Verfügung vom 16. d. Mts. ist der Ausfall des nachmittäglichen Unterrichts bezw. einer etwaigen fünften Vormittagsstunde stets dann anzuordnen, wenn das hundertteilige Thermometer um 10 Uhr vormittags im Schatten 25 Grade zeigt.“

Danzig, den 20. August 1892. Es soll sofort telegraphisch angezeigt werden, an welchen Tagen der Unterricht in der letzten Zeit wegen grosser Hitze ausgesetzt worden ist.

Danzig, den 7. September 1892. Die Direktion erhält die Abschrift einer Ministerial-Verfügung vom 27. August, wonach der technische Lehrer der Anstalt Bruno Günther zu dem am 6. Oktober beginnenden Kursus in der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin zugelassen worden ist.

Danzig, den 9. September 1892. Die Direktion erhält eine Abschrift der Ministerial-Verfügung vom 5. September 1892 zur sorgsamsten Nachachtung: „Schulkinder, welche ausserhalb des Schulorts wohnen, dürfen, so lange in dem letzteren die Cholera herrscht, die Schule nicht besuchen; desgleichen müssen Schulkinder, in deren Wohnort die Cholera herrscht, vom Besuche der Schule in einem noch cholerafreien Orte ausgeschlossen werden. An Orten, wo die Cholera heftig auftritt, sind die Schulen zu schliessen.“

Danzig, den 10. September 1892. Es wird ein Druckexemplar der Anweisung zur Ausführung der Desinfektion bei der Cholera zur Kenntnissnahme und genauen Beachtung übersandt.

Danzig, den 14. September 1892. Es wird die Abschrift eines Bescheids auf eine an den Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten gerichtete Anfrage betreffs der Einführung neuer Schulbücher zur Kenntnissnahme und Beachtung übersandt. „Da neue Lehrbücher für den Unterricht aus der Praxis herauswachsen sollen, so ist vorläufig der Zeitpunkt, wann zu einer Änderung in dem Bestande der bisher gebrauchten geschritten werden kann, noch nicht zu bestimmen.“ Vorerst sind die an den einzelnen Schulen eingeführten Bücher etc. bis auf Weiteres fortzugebrauchen und es ist von der Neueinführung von Büchern, auch für das Schuljahr 1893/94, Abstand zu nehmen.

Danzig, den 22. September 1892. Durch den Allerhöchsten Erlass vom 28. Juli d. Js. ist bestimmt worden:

- 1) dass die Leiter der dem Unterrichtsministerium unterstellten höheren Lehranstalten von geringerer als neunjähriger Kursusdauer, d. h. der Progymnasien, Realprogymnasien, Realschulen und höheren Bürgerschulen künftig die Amtsbezeichnung „Direktor“ führen,
- 2) dass die fest angestellten wissenschaftlichen Lehrer aller nachbenannten höheren Unterrichtsanstalten: der Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Progymnasien, Realprogymnasien, Realschulen und höheren Bürgerschulen die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“ führen.

Die Direktion wird veranlasst, die beteiligten Oberlehrer hiervon in Kenntnis zu setzen.

Danzig, den 23. September 1892. (Berlin, den 9. September 1892.) Da bei Gelegenheit eines Schülerausfluges ein Schüler bei einer Übung an einem in einem öffentlichen Garten aufgestellten Reck verunglückt ist, so soll den Schülern, besonders bei Ausflügen, bei der Benutzung von Turngeräten, auf deren Sicherheit nicht unbedingter Verlass ist, die gebotene Vorsicht dringend empfohlen, die Vornahme von Übungen aber, die nach der Beschaffenheit solcher Geräte gefährlich werden könnten, überhaupt verboten werden.

Danzig, den 27. September 1892. Die Direktion erhält die Abschrift eines Ministerial-Erlasses vom 21. September zur Kenntnissnahme, Mitteilung an das Lehrerkollegium und Beachtung. Da sich vor kurzem auf einer Gymnasialbadeanstalt der erschütternde Vorfall ereignet hat, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner

Klasse erschossen worden ist, so soll den Schülern in ernster und nachdrücklicher Warnung vorgestellt werden, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann. „Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Aufsicht verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern betroffen werden, sind mindestens mit der Androhung der Verweisung, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.“

Danzig, den 13. Oktober 1892. Es soll Bericht erstattet werden, ob die gegenwärtige Wasserversorgung der Anstalt den Vorschriften der Gesundheitspflege Rechnung trägt.

Danzig, den 13. Oktober 1892. Da die Cholera in am Oberlaufe der Weichsel belegenen Gebietsteilen Russlands aufgetreten ist, so werden weitere ausführliche Vorschriften über die strengste Durchführung der gesundheitlichen Schutzmassregeln gegen die Seuche in den Anstaltsräumen und über das von den Schülern der Cholera gefahr gegenüber zu beobachtende Verhalten gegeben. Gleichzeitig werden zwei Exemplare der Zusammenstellung der vom Kaiserlichen Reichsgesundheitsamte als zweckmässig erprobten „Schutzmassregeln gegen die Cholera“, Berlin, Verlag von Julius Springer, übersandt. (Es wurden davon sofort 100 Stück bestellt, von denen dann eine entsprechende Anzahl in den Räumen der Anstalt aufgehängt und jedem Schüler ein Exemplar eingehändigt wurde.)

Danzig, den 15. Oktober 1892. Die Vertretung des zum Turnkursus in Berlin einberufenen technischen Lehrers Günther durch den Schulamtskandidaten Hermann Stiege aus Ruda, Kreis Culm, und die Erteilung des Turnunterrichts während des Wintersemesters 1892/93 durch den wissenschaftlichen Hilfslehrer Schönenberg werden genehmigt.

Danzig, den 9. Dezember 1892. Es wird ein Ministerial-Erlass vom 2. Dezember übersandt. Es ist der Wille der Unterrichts-Verwaltung, dass besonders im Gebiete des Geschichtsunterrichts den Wiederholungen für die Zwecke der Reifeprüfung ein Ende gesetzt und der Erweis des inneren Verständnisses und der geistigen Aneignung gegenüber einem rein gedächtnismässigen Wissen äusserer Daten gebührend betont werde; aber auch sonst sollen die Schüler durch ausgedehnte Wiederholungen nicht beunruhigt und belastet werden.

Danzig, den 20. und 31. Dezember 1892. Die Direktion erhält Abschriften der Ministerial-Erlasse vom 17. bzw. 29. Dezember, wonach geeignete Gegenstände der Anstaltssammlungen, Schulutensilien, die über das durchweg Vorfindliche hinausgehen, wertvolle Lehrmittel etc. dem Kultusministerium für die Weltausstellung in Chicago spätestens bis zum 20. Januar 1893 übersandt werden sollen.

Danzig, den 4. Januar 1893. Die Ferien des Jahres 1893 werden derart festgesetzt, dass der Unterricht

zu Ostern	am 25. März	schliesst und	am 11. April	wieder beginnt,
„ Pfingsten	„ 19. Mai	„ „	„ 25. Mai	„ „
im Sommer	„ 1. Juli	„ „	„ 1. August	„ „
„ Herbst	„ 30. September	„ „	„ 17. Oktober	„ „
zu Weihnachten	„ 23. Dezember	„ „	„ 9. Januar 1894	„ „

Danzig, den 19. Januar 1893. Es werden drei Weisungen des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten in Bezug auf den Turnunterricht mitgeteilt. Die beiden letzten beziehen sich auf die Zahl der Turnstunden und den inneren Betrieb des Unterrichts, die erste lautet (für alle Anstalten) also:

„Der sehr hohe Prozentsatz der am Turnen nicht teilnehmenden Schüler ist möglichst zu beschränken. Den durch die Entfernung des Wohnortes begründeten Gesuchen um Befreiung ist am wirksamsten dadurch zu begegnen, dass die Turnstunden mit dem sonstigen Schulunterrichte in unmittelbare Verbindung gebracht, ihm also ein- oder angereicht werden.“

Danzig, den 8. März 1893. Die Direktion erhält Abschrift folgenden Ministerial-Erlasses vom 18. Februar zur Kenntnisnahme und Nachachtung. „Des Kaisers und Königs Majestät haben im Jahre 1891 zu befehlen geruht, dass an Allerhöchstihrem Geburtstage von der Illumination aller öffentlichen Gebäude Abstand genommen werde. Zur Beseitigung von Zweifeln wird bemerkt, dass diese Allerhöchste Bestimmung nicht für den einzelnen Fall, sondern ein für alle Mal Gültigkeit hat.“

III. Chronik der Anstalt.

Das zwanzigste Schuljahr begann am 21. April 1892 mit einer gemeinschaftlichen Andacht in der Aula, der Überführung der versetzten Schüler in ihre neuen Klassen und der Mitteilung des neuen Lektionsplans.

Die Gedächtnisfeiern für die **Hochseligen Kaiser Wilhelm I.** und **Friedrich** fanden in der vorgeschriebenen Weise statt: die Ansprachen hielten am 15. Juni Herr Dr. Labujewski, am 18. Oktober Herr Langenickel, am 9. März Herr Dr. Schulte und am 22. März Herr Dr. Himstedt.

An dem archäologischen Ferienkursus, welcher in der Zeit vom 20. bis 28. April in Berlin abgehalten wurde, nahm Herr Langenickel teil.

Am 25. Juni wurden 14 katholische Schüler von ihrem Religionslehrer Herrn Dr. Schulte in der St.-Barbara-Kirche eingesegnet.

In den Sommerferien nahm auch der Unterzeichnete an der dreizehnten Direktoren-Versammlung der vereinigten Provinzen Ost- und Westpreussen teil, welche am 30. Juni, 1. und 2. Juli unter der Leitung des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Kruse und des Provinzial-Schulrats Herrn Professor Dr. Carnuth im Luisengymnasium zu Memel stattfand.

Auf dieser Konferenz wurde über folgende Themata verhandelt:

1. Wie ist der Unterricht in der Geschichte auf den höheren Lehranstalten zu handhaben und seinem Stoffe nach auf die einzelnen Klassen zu verteilen, damit die Geschichte der neuesten Zeit und die Kulturgeschichte in ausreichendem Masse Berücksichtigung finden?
2. Ziel und Methode des evangelischen Religionsunterrichts an den Gymnasien und Realgymnasien.
3. Wie ist der Unterricht in den alten Sprachen einzurichten, damit die Schüler in höherem Masse wie bisher in das Leben und die Kunst des Altertums eingeführt werden?

Am 18. August feierte die Anstalt ihr alljährliches Schulfest in hergebrachter Weise im Wäldchen Borek. Auch dieses Mal war das Fest vom schönsten Wetter begünstigt. Nach der Rückkehr brachte der Unterzeichnete nach alter Sitte auf dem Marktplatze ein Hoch auf **Seine Majestät den Kaiser und König**, unseren allgeliebten und allverehrten Landesvater, aus. Die Festteilnehmer und die zahlreich versammelten Zuhörer stimmten begeistert ein und sangen darauf unter den Klängen der Musik die Nationalhymne. — Herrn von Kurzetkowski-Löbau, der mit bekannter Liebenswürdigkeit uns wieder zur Beförderung verschiedener Geräte ein Fuhrwerk zur Verfügung gestellt hatte, sei auch noch an dieser Stelle im Namen der Schüler der herzlichste Dank ausgesprochen.

Am 25. August fiel der Vormittagsunterricht wegen der alljährlichen Kirchenvisitation aus, welche Herr Superintendent Mehlhose hierselbst von 9 bis 12 Uhr abhielt und zu welcher wieder sämtliche evangelischen Schüler von ihren Lehrern in die Kirche geführt wurden.

Am 2. September wurde der Jahrestag der Schlacht bei Sedan in herkömmlicher Weise mit Gesängen, Deklamationen und einer Rede des Oberlehrers Herrn Küster gefeiert. Der Schülerchor trug ausser dem Chorale „Lobe den Herren“ noch die Lieder „Dem Land, wo meine Wiege stand“ vierstimmig und „Alldeutschland“ von Taubert zweistimmig vor, welche Herr Günther mit den Schülern eingeübt hatte. Den Schluss der Feier bildete der allgemeine Gesang des „Heil Dir im Siegerkranz!“

An demselben Tage ging dem Direktor seitens der Hohen vorgesetzten Behörde die höchst erfreuliche und zum tiefsten Danke verpflichtende Botschaft zu, dass nach dem neuen Normaletat vom 4. Mai 1892 infolge der Einführung des Systems der Dienstaltersstufen ihm und den Mitgliedern des Kollegiums zum Teil recht erhebliche Gehaltszulagen bewilligt worden seien.

Am 8. September unternahmen die Lehrer und Schüler der Anstalt einen Ausflug in das Manövergelände bei Tuschewo, Montowo und Kattlau. Trotz eines kleinen Regenschauers kehrten alle sehr vergnügt und von der Mannigfaltigkeit des Gesehenen sehr befriedigt nach Hause zurück.

Am 18. September wurden 3 evangelische Schüler der Anstalt von dem Superintendenten Herrn Mehlhose hierselbst eingesegnet.

Am 18. Oktober wurde der Schulamtskandidat Herr **Stiege** aus Ruda, Kreis Culm, als Vertreter des für das Winterhalbjahr zum Turnkursus in Berlin beurlaubten technischen Lehrers Herrn **Günther** von dem Unterzeichneten in sein Amt eingeführt. Herr **Stiege** hatte eben erst am Königlichen Seminar zu Pr. Friedland seine Abgangsprüfung gut bestanden. Für die grosse Treue und Pünktlichkeit, mit welcher er stets allen seinen Pflichten und Obliegenheiten nachgekommen ist, und für die guten Erfolge, welche er während der Zeit seines Wirkens hierselbst erzielt hat, sei ihm auch an dieser Stelle im Namen der Anstalt nochmals von Herzen gedankt.

Am 29. November starb im elterlichen Hause zu Riesenburg im zwanzigsten Lebensjahre nach langem Leiden an der Schwindsucht der Unter-Sekundaner **Joseph Grochowski**. Er hatte dort zuerst das Realprogymnasium bis einschliesslich Unter-Sekunda besucht, dann ging er zu Ostern 1891 auf die hiesige Anstalt über, obwohl er wegen der ihm noch fehlenden Kenntnisse im Griechischen nur in die IIIA. aufgenommen werden konnte. Bei seinem unermüdlichen Fleisse gelang es ihm, sich dieselben binnen Jahresfrist zu erwerben, so dass er zu Ostern 1892 als dritter von 15 Schülern nach der Sekunda versetzt werden konnte, wiewohl ihn sein Leiden schon seit dem 22. Februar am Schulbesuche verhindert hatte. Zweimal noch raffte er sich auf: beim Beginn dieses Schuljahres und nachher noch vom 9. bis zum 24. Juni kam er wieder zur Schule, aber immer wieder warf ihn die tückische Krankheit darnieder. Vergebens suchte er im Sommer in würriger Waldluft Genesung; schwerleidend kehrte er im Herbste ins Elternhaus zurück, wo ihn dann der Tod von langer Qual erlöste. — Er war ein bescheidener, fleissiger und sehr strebsamer Schüler, der nach menschlichem Ermessen sein Ziel — er wollte sich dem Studium der katholischen Theologie widmen — auch sicher erreicht hätte. Gott hatte es in Seinem Räte anders beschlossen. — An der tiefen Trauer der Eltern und Angehörigen um den entschlafenen Sohn und Bruder, auf den sie mit Recht so grosse Hoffnungen gesetzt hatten, nahmen auch die Lehrer und Schüler der Anstalt den innigsten Anteil. Bei der feierlichen Beerdigung, welche am 3. Dezember in Riesenburg stattfand, waren auch seine früheren Mitschüler von hier anwesend und schmückten mit Kränzen das Grab des so früh Vollendeten. Requiescat in pace. —

Am 27. Januar beging die Anstalt in der festlich geschmückten Aula die öffentliche Feier des Geburtstages **Seiner Majestät des Kaisers und Königs** mit Gesängen und Deklamationen. Nach einem Gebete des Direktors hielt Herr Oberlehrer **Küster** die Festrede, welche mit einem Hoch auf **Seine Majestät** schloss. Die ganze, wieder sehr zahlreiche Festversammlung stimmte dreimal voller Begeisterung ein und sang das Lied „Heil Dir im Siegerkranz!“ Von den Schülern wurden ausser anderen Liedern ein Gebet für den Kaiser „Segne den Kaiser, Herr, unser Gott“ und der „Hohenzollernsang“, eine Dichtung von Wild-Queisner mit historischen Märschen als Zwischenspielen, gesungen. Dieses patriotische Lied, welches Herr **Stiege** mit den Schülern eingeübt hatte, fand ganz besonderen Anklang.

Am Abende des vorhergehenden Tages beteiligten sich die Schüler der Anstalt wieder, wie in den früheren Jahren, an dem Fackelzuge des hiesigen Kriegervereins. Nach beendetem Umzuge wurden die Fackeln auf dem Schulhofe zusammengeworfen und unter dem Gesange patriotischer Lieder völlig verbrannt.

Am 23. Februar fand, nachdem das schriftliche Examen in den Tagen vom 13. bis zum 17. Februar vorausgegangen war, unter dem Vorsitze des Königlichen Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrates Herrn **Dr. Kruse** aus Danzig die neunzehnte Entlassungsprüfung statt. Drei Abiturienten konnten auf Grund ihrer schriftlichen Arbeiten und bisherigen Klassenleistungen von der mündlichen Prüfung ganz befreit werden; von den übrigen bestanden sie sechs. Es war das erste Examen nach der neuen Prüfungsordnung; daher erhielten sie alle das Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums. Infolge dieser Prüfung erlangten sie ausserdem nicht nur die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst, sondern auch noch die Berechtigung zur Zulassung zu allen Zweigen des Subalterndienstes.

Die Ferien dauerten zu Pfingsten vom 3. bis zum 9. Juni, im Sommer vom 28. Juni bis zum 2. August, im Herbste vom 1. bis zum 18. Oktober und zu Weihnachten vom 21. Dezember bis zum 8. Januar 1893.

An der Ferienschule, welche auch dieses Mal wieder in der ersten Hälfte der Sommerferien täglich von 8 bis 10 Uhr in einer Klasse der Anstalt abgehalten wurde, beteiligten sich 16 Schüler, nämlich aus IIB: 5, aus IV: 2, aus V: 5 und aus VI: 4 Schüler. Die Herren Dr. Labujewski und Küster opferten ihre freie Zeit und erteilten den Unterricht wieder in der üblichen Weise. Leider wird der hohe Wert dieses Unterrichts gerade am Schlusse des ersten Quartals, wo eine Wiederholung bzw. nochmalige Einprägung der erst begonnenen Pensa ganz besonders am Platze ist, von den Eltern der Schüler noch immer nicht so erkannt, wie er es verdiente.

Wegen grosser Hitze wurde der Nachmittagsunterricht fünfmal ausgesetzt. Ausserdem machten am Nachmittage des 31. Mai die Lehrer und Schüler einen gemeinschaftlichen Ausflug nach dem Borek. Ebendorthin wurden auch sonst in Abteilungen Spaziergänge seitens der Schule unternommen und bei diesen Gelegenheiten auch Turnspiele getrieben.

Die 16 Schüler, welche im Laufe des Jahres 1892 das zwölfte Lebensjahr vollendeten, wurden am 17. Mai von dem Königlichen Sanitäts-Rat Herrn Kreisphysikus Dr. Wolff revacciniert.

Der regelmässige Gang des Unterrichts hat zwar auch im verflossenen Schuljahre einige nicht unerhebliche Störungen erlitten, aber doch in weit geringerem Umfange als im vorhergehenden. So war Herr Langenickel durch seine Teilnahme an dem archäologischen Ferienkursus vom 21. bis zum 30. April, Herr Dr. Himstedt durch seine Einberufung als Geschworener nach Thorn vom 19. bis zum 30. September, Herr Küster durch Krankheit und Todesfall in seiner Familie 4 Tage im Dezember am Unterrichten verhindert. Ausserdem war Herr Stiege aus verschiedenen Veranlassungen in persönlichen Angelegenheiten im ganzen 5 Tage beurlaubt. — Als Schöffen fungierten: Der Direktor am 18. August, Herr Dr. Labujewski am 2. Juni und am 16. Februar, Herr Langenickel am 12. Mai und am 11. August.

Durch Krankheit waren am Unterrichten verhindert: Der Direktor 10, Herr Langenickel 2 und Herr Dr. Schulte 3 Tage. Während so der Gesundheitszustand der Lehrer im allgemeinen nichts zu wünschen übrig liess, war derjenige der Schüler weniger befriedigend. Abgesehen von dem Todesfalle, welchen wir zu beklagen hatten, wurden noch vier Schüler von längeren Krankheiten heimgesucht: drei von ihnen sind nach manchen Tagen banger Sorge wieder gesund geworden; der vierte, an den Folgen eines Gelenkrheumatismus noch immer schwerleidend, weilt augenblicklich im Vaterhause. Möge auch er im Sommer genesen zu uns zurückkehren!

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1892/93.

	Oll.	Ull.	Olll.	Ulll.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1892	5	13	21	7	26	17	18	107
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1891/92	5	13	1	2	1	1	2	25
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	—	15	4	23	13	13	—	68
3b. „ „ Aufnahme zu Ostern	—	—	1	—	—	1	10	12
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1892/93	—	15	10	24	16	16	13	94
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	—	—	—	1	2
6. Abgang im Sommersemester	—	1	—	1	1	1	—	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	1	3	5
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	—	15	10	24	15	16	17	97
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	—	—	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1893	—	14	11	24	15	16	17	97
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	—	16, ₉	16, ₃	14, ₇	13, ₄	12, ₃	11, ₈	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	29	52	—	13	71	23	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	30	57	—	10	69	28	—
3. Am 1. Februar 1893	31	56	—	10	69	28	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1892: 12, zu Michaelis 0 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 7, Michaelis 0.

C. Verzeichnis der Abiturienten des letzten Schuljahres.

Zu Ostern 1893.

Lfde. Nr.	Namen.	Geburts- tag.	Geburtsort.	Kon- fession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthaltszeit			Beruf.
						auf dem Progym- nasium Jahre:	von der Klasse:	in der Sekunda Jahre:	
94.	*Lieck, Erwin Gustav.	13. Mai 1878.	Löbau Wpr.	evan- gelisch.	Königlicher Seminarlehrer in Löbau.	6	VI.	1	Die IIA. eines Gym- na- siums.
95.	Łabujewski, Alexander Mieczislaus.	15. Mai 1878.	Löbau Wpr.	katho- lisch.	Königlicher Oberlehrer am Progymnasium zu Löbau.	8 $\frac{1}{2}$	VII.	1	
96.	Lewin, Jakob.	3. November 1875.	Mühle Lissewo bei Gollub Wpr.	mosaisch	Mühlenbesitzer in Lissewo, Kreis Briesen.	9 $\frac{1}{2}$	VII.	1	
97.	*Tymecki, Wladislaus Joseph.	27. März 1876.	Bischwalde, Kreis Löbau.	katho- lisch.	Besitzer in Tillitz, Kreis Löbau.	7	VI.	1	
98.	*Panzram, Max Lucian.	29. Juli 1876.	Czekanowko, Kreis Strasburg Wpr.	katho- lisch.	Gasthofbesitzer in Złotowo, Kreis Löbau.	6	VI.	1	
99.	Szymański, Franz Primus.	28. Januar 1874.	Renczkau, Kreis Thorn.	katho- lisch.	Besitzer in Renczkau.	7 $\frac{3}{4}$	VII.	1	
100.	Zawadzki, Boleslaus.	9. Oktober 1874.	Abbau Löbau Wpr.	katho- lisch.	Besitzer in Abbau Löbau.	7 $\frac{3}{4}$	VI.	1 $\frac{3}{4}$	Militäri- sche Laufbahn.
101.	Nowotschyn, Adolf Hugo.	14. April 1875.	Montig, Kreis Rosenberg Wpr.	evan- gelisch.	Lehrer in Montig.	6	VI.	1	Die IIA. eines Gym- na- siums.
102.	Wellenger, Alfred Ludwig.	29. Januar 1875.	Löbau Wpr.	katho- lisch.	Kaufmann in Löbau.	12	VII.	1	

*) Wurde von der mündlichen Prüfung ganz befreit.

V. Sammlungen von Unterrichtsmitteln.

a) **Lehrerbibliothek** (Bibliothekar: Herr Küster).

Es wurden unter anderen folgende Bücher angeschafft: Taube, Die Psalmen; Lamprecht, Deutsche Geschichte, Bd. 1—3; M. Heyne, Deutsches Wörterbuch, 2. Bd., H—Q; Schiller, Das Ideal und das Leben, erkl. von E. Grosse; Schiller, Die Künstler, erkl. von E. Grosse; Lehmann, Der deutsche Unterricht; Nowack, Der Unterricht im Deutschen, 4 Teile; Lyon, Auswahl deutscher Gedichte; Vormeng, Auch dabei! Siebenzig Lieder aus der französischen Kriegszeit; Unbescheid, Behandlung der dramatischen Lektüre; Büttner, Übungsstoff, und Wetzels, Übungsstücke zur deutschen Rechtschreibung; Killmann, Die Direktorenkonferenzen des Königreichs Preussen; Aristoteles, Der Staat der Athener; Caesar de bello Gallico, Weidmannsche und Teubnersche Ausgabe; Ovids Metamorphosen, desgl.; Vergil, Ausgaben von Brosien, Ladewig und Süpffe; Meyer und Koch, Atlas zu Caesars bellum Gallicum; Buschmann, Bilder aus dem alten Rom; Becker, Charikles, 3 Bde.; Becker, Gallus, 3 Bde.; Strack, Baudenkmäler des alten Rom, 2. Teil; Tondeur-Trendelenburg, Die Gigantomachie des pergamenischen Altars; Curtius, Die Kunst der Hellenen; Eulenberg und Bach, Schulgesundheitslehre; Ebenhöch, Der Mensch, mit zerlegbaren Abbildungen; Stewart, Physik, übers. von Warburg; Buchholz, Hilfsbuch für den geographischen Unterricht; Götze, Knabenhandarbeitsunterricht; Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen etc. Deutschlands, XIII. Jahrgang, 1892—93.

An Zeitschriften wurden für das Kollegium folgende gehalten: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Gymnasium; Zeitschrift für klassische Philologie; Deutsche Literaturzeitung; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Grunerts Archiv für Mathematik; Altpreussische Monatsschrift; Blätter für höheres Schulwesen.

b) **Schülerbibliothek** (Bibliothekar: Herr Küster). Es wurden folgende Bücher angeschafft: Stacke, Deutsche Geschichte; Holdermann und Setzepfandt, Bilder und Erzählungen aus der allgemeinen und deutschen Geschichte; von Zobeltitz, Dreissig Lebensbilder deutscher Männer aus neuerer Zeit; von Zobeltitz, Das Buch vom deutschen Heere; Höcker und Ludwig, Jederzeit kampfbereit; Paulig, Friedrich der Grosse; Hübner, Im Glanze der Königskrone, 3 Bde.; Hübner, Maiglöckchen, Veilchen und Kornblumen, Erzählungen und Schilderungen aus dem Leben unseres Kaiserhauses; Hübner, Der grosse Kurfürst; Otto, Hohenzollern; Krösell, Das Vaterland sei unser Ruhm; Pahlmey und Hoffmann, Gymnasialbibliothek, 6 Bde.; Karl Flemmings vaterländische Jugendschriften, 28 Bde.; Hoffmann, Deutscher Jugendfreund; Liek, Löbauer Chronik, Heft 3, 4 und 5.

Es wurden ferner angeschafft:

Für den **physikalischen** Unterricht: Zwei Sammlungen akustischer und optischer Apparate von Meiser und Mertig; ein Gefäß, um die Form des ausfliessenden Wassers zu zeigen; eine Labialpfeife aus Holz; zwei Schirme für Hohlspiegelbilder; ein Concav- und ein Convexspiegel; ein Winkelspiegel; ein Apparat zur Erläuterung der Spiegelgesetze; ein Apparat, um die Brechung der Lichtstrahlen zu zeigen; ein Prisma von Krystallglas; zwei Convexlinsen, 80 mm. Durchmesser, auf Stativ; sieben Farbenscheiben; eine Camera obscura; eine Messingkugel mit Ring; ein Apparat, um die Ausdehnung tropfbarer Körper zu zeigen; eine hohle Messingkugel; ein Cylinderthermometer; ein Thermometer mit drei Skalen; ein Pulshammer; eine Watts Niederdruckmaschine; ein Apparat für Eisbildung; ein Hartgummistab mit zwei Klemmen; zwei Trichter; eine Wage; ein Spirituskochapparat.

Für den **geographischen** Unterricht: Wandkarte (der deutschen Kolonialgesellschaft) von Deutsch-Ostafrika; Gustav Richter, Wandkarte von Afrika; Lehmann, Geographische Charakterbilder, 10 Stück.

Für den **Turnunterricht**: Monatsschrift für den Turnunterricht, herausgegeben von Schulrat Prof. Dr. Euler und Prof. G. Eckler; Euler, Geschichte des Turnunterrichts; Kluge und Euler, Turngeräte; Puritz, Handbuch turnerischer Übungen; eine Anzahl von Bällen.

Für den **Geangunterricht**: Hohenzollernsang, mit historischen Märschen als Zwischenspielen, für eine Singstimme, Chor und Klavier, Dichtung von Rob. Wild-Queisner, mit Musikeinrichtung von K. Frese, 4 Exemplare.

An Geschenken erhielt die Anstalt: Von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Danzig: Verhandlungen der dreizehnten Direktorenkonferenz der vereinigten Provinzen Ost- und Westpreussen; Liek, Die Stadt Löbau in Westpreussen mit Berücksichtigung des Landes Löbau. einen starken Fünfband, vom Verfasser (Königlichen Seminarlehrer hierselbst); vom Deutschen Verein für Knaben-Handarbeit: Denkschrift über den erziehlichen Knabenhandarbeits-Unterricht und E. von Schenckendorff, Die soziale Frage und die Erziehung zur Arbeit in Jugend und Volk; Strack, Der Blutbergglaube der Menschheit, vom Verfasser; Lehmann-Hohenberg, Einiges Christentum, vom Verfasser; von den Löblichen Verlagsbuchhandlungen Coppenrath-Münster, G. Freytag-Leipzig, G. Grote-Berlin, E. S. Mittler-Berlin, L. Schwann-Düsseldorf, F. Tempsky-Wien und Prag, B. G. Teubner-Leipzig; R. Voigtländer-Leipzig eine grössere Anzahl von (zum Teil an unserer Anstalt eingeführten) Lehrbüchern ihres Verlages; ausserdem noch eine ganze Menge Schulbücher von den Herren Verfassern.

Für alle der Anstalt zugegangenen Geschenke sei der Hohen Behörde und den freundlichen Gebern der ergebenste und aufrichtigste Dank abgestattet!

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der am 11. Juni 1888 gegründete Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler der Anstalt hat im verflossenen Jahre für fünf Schüler das halbe Schulgeld gezahlt.

Die Einnahme dieses Jahres betrug	406,50 Mk.
Hiervon war zuerst die infolge der gerade sehr gesteigerten Ansprüche entstandene Mehrausgabe im Betrage von	65,20 "
zu decken. Dann wurden, einschliesslich des Botenlohns, für Schulgeld und Bücher verausgabt, so dass der augenblickliche Bestand noch	300,80 "
beträgt.	40,50 "

Es zahlten an monatlichen Beiträgen:

- 0,50 Mk. die Herren Kaufmann Alexander, Prokurist Augustin, Kaufmann Boss, Rabbiner Caro, Buchhändler Jankowski, Oberlehrer Küster, Superintendent Mehlhose, Gerichtsvollzieher Romanowski, Kaufmann Rosenberg, Tischlermeister Sedlaczek, Kaufmann Sonnenberg, Kreisschulinspektor Streibel und Frau Hôtelbesitzerin Sasse;
- 1,00 Mk. die Herren Rechtsanwalt von Kurzetkowski, Kaufmann J. Marcus, Kaufmann E. Michaelis, praktischer Arzt Dr. Pomierski, Stadtkassenrendant Sarnowski, Katholischer Religions- und Oberlehrer Dr. Schulte, Bürgermeister Zimmer;
- 1,50 Mk. Frau Kommissions-Rat A. Goldstandt und Herr Kaufmann S. Goldstandt;
- 2,00 Mk. die Herren Pfarrer Berendt-Czersk, Progymnasialdirektor Hache, Pfarrer Kloka-Rosenthal, Amtsgerichts-Rat Kurszynski, Pfarrer von Potęgowski-Grabau, praktischer Arzt Dr. Rzepnikowski, Dekan Lic. Sartowski;
- 3,00 Mk. Herr Justiz-Rat Obuch.

Ferner ging noch ein Beitrag von 10 Mk. von Herrn Pfarrer Ruchniewicz-Grodziczno ein. Möge der Verein weiter wachsen und gedeihen und auch fernerhin so segensreich wirken wie bisher!

Ausserdem wurde einer Anzahl von Schülern Freischule in der gesetzlichen Höhe von 10% gewährt.

Aus der Unterstützungsbibliothek, welche auch um einige Bücher vermehrt worden ist, wurden wieder mehreren Schülern Bücher zur leihweisen Benutzung überlassen.

Alphabetisches Verzeichnis

sämtlicher Schüler, welche die Anstalt während des Schuljahres 1892/93 besucht haben.

(Die mit * bezeichneten sind auswärtige, die mit † bezeichneten sind abgegangen.)

Sekunda (16).

1. Boldt, Karl.
2. *Goldberg, Samuel.
3. *†Grochowski, Joseph.
4. von Kurzetkowski, Franz.
5. Łabujewski, Alexander.
6. *Lewin, Jakob.
7. Liek, Erwin.
8. Neubauer, Otto.
9. *Nowotschyn, Hugo.
10. *Panzram, Max.
11. †Salomonsohn, Julius.
12. *Szymański, Franz.
13. *Tymecki, Wladislaus.
14. Wellenger, Alfred.
15. Zawadzki, Boleslaus.
16. Ziesemer, Heinrich.

Ober-Tertia (11).

17. *Brieskorn, Georg.
18. Dembicki, Boleslaus.
19. von Frankenberg und
Proschlitz, Kurt.
20. Frosch, Wladislaus.
21. Kozłowski, Lorenz.
22. Opałka, Wladislaus.
23. Sarnowski, Robert.
24. *Schirrmacher, Hans.
25. *Walter, Edwin.
26. Wellenger, Wacław.
27. *Wolfram, Kurt.

Unter-Tertia (25).

28. Abramowsky, Ernst.
29. Augustin, Eugen.
30. Bonin, Martin.
31. Cohn, Isaak.

32. *Feibusch, Adolf.
33. *Filisiewicz, Roman.
34. Friske, Kasimir.
35. *Hildebrandt, Walther.
36. Hoppenrath, Julius.
37. Jacobsohn, Moritz.
38. von Jakubowski, Leo.
39. von Jakubowski, Otto.
40. Karczyński, Wilhelm.
41. Klimecki, Anton.
42. *Licznerski, Konstantin.
43. Maliszewski, Julian.
44. Podzweit, Erich.
45. Pozorski, Boleslaus.
46. Redmer, Ludwig.
47. Romanowski, Max.
48. †Rosenberg, Eugen.
49. *Ruchniewicz, Wladislaus.
50. Stefański, Franz.
51. von Truszczyński, Paul.
52. Ziesemer, Johannes.

Quarta (16).

53. †Anyszkiewicz, Boleslaus.
54. *Brieskorn, Georg.
55. Danielowski, Georg.
56. Fourobert, Franz.
57. Frosch, Max.
58. Götz, Wilhelm.
59. Gorodiski, Hermann.
60. *Kirschbaum, Leo.
61. Perlwitz, Wilhelm.
62. Pobłocki, Benedikt.
63. Röske-Habermann, Karl.
64. Spohn, Johannes.
65. von Wierzbicki, Anton.
66. Wundram, Georg.
67. Zawadzki, Wladislaus.
68. *Zielinski, Arthur.

Quinta (17).

69. Abramowsky, Otto.
70. Dombkowski, Konstantin.
71. *Filarski, Julius.
72. Geyer, Waldemar.
73. Gorodiski, Max.
74. von Jakubowski, Bruno.
75. *Kulesza, Evarist.
76. von Kurzetkowski, Bronislaus.
77. von Kurzetkowski, Czeslaus.
78. *Malicki, Ildefons.
79. Müller, Max.
80. Regenbrecht, Heinrich.
81. Ross, Heinrich.
82. †Salomonsohn, Isidor.
83. Stein, Jakob.
84. *Zielinski, Walther.
85. Ziesemer, Walther.

Sexta (17).

86. *Alexandrowicz, Leonhard.
87. Borowski, Erich.
88. Filarski, Bernhard.
89. Gast, Paul.
90. *Giraud, Georg.
91. Hoppenrath, Erich.
92. Kaminsky, Walther.
93. *Kandyba, Julian.
94. *Kopezyński, Franz.
95. Möffert, Arthur.
96. *Pawłowski, Franz.
97. Pozorski, Leo.
98. *Przeradzki, Leopold.
99. Stein, Louis.
100. Streibel, Johannes.
101. Wrzesiński, Leonhard.
102. Zacharzewski, Alfred.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Aus dem Erlass des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 9. Mai 1892:

„Um auch die Eltern der Schüler oder deren Stellvertreter, sowie die städtischen Behörden an die ihnen obliegenden Pflichten zu erinnern, bestimme ich hiermit, dass in den nächsten Programmen der höheren Schulen unter der Rubrik VII. nachstehender Auszug aus dem Circular-Erlasse vom 29. Mai 1880 zum Ausdruck gebracht wird:“

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe zur Geltung gebracht werden wird, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Controlle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässsigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 11. April, früh um 9 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt am 8. und 10. April. Jeder neu eintretende Schüler muss ein Impf- bzw. Wiederimpfungsattest, einen Tauf- bzw. Geburtsschein und, wenn er von einer anderen Anstalt kommt, ein vorschriftsmässiges Abgangszeugnis vorlegen.

Als Aufnahmebedingungen für die Sexta gelten folgende:

Die Vollendung des 9. Lebensjahres, Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, die Fertigkeit, ein Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Species mit ganzen Zahlen, einige Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte.

Diejenigen Schüler, welche in die Sexta eintreten sollen, werden Montag, den 10. April, vormittags 10 Uhr, in einer Klasse der Anstalt gemeinschaftlich geprüft werden. Ich bitte daher, dieselben mit Papier und Feder versehen um diese Zeit dorthin senden zu wollen.

Das jährliche Schulgeld beträgt in allen Klassen 100 Mk.; ausserdem werden bei der Aufnahme noch 3 Mk. Einschreibegeld für die Anstaltskasse erhoben. Das Schulgeld ist vierteljährlich im voraus und zwar in der ersten Schulwoche des Vierteljahrs an die Kasse zu zahlen.

Gesuche um Freischule müssen beim Beginn jedes Schulhalbjahres eingereicht werden. Freischule kann immer nur auf ein halbes Jahr und darf nur einem Zehntel der Gesamtschülerzahl bewilligt werden.

Die Wahl und der Wechsel der Pensionen für auswärtige Schüler bedürfen meiner vorherigen Genehmigung

Löbau Wpr. im März 1893.

Hache.

[Faint, illegible header text]

[Faint, illegible text lines]

[Faint, illegible text lines]

[Faint, illegible text lines]

[Faint, illegible text lines]

[Faint, illegible text lines]

[Faint, illegible text lines]

[Faint, illegible text lines]

[Faint, illegible text lines]

[Faint, illegible text lines]

[Faint, illegible text lines]

[Faint, illegible text lines]

[Faint, illegible text lines]

[Faint, illegible text lines]

[Faint, illegible text lines]

[Faint, illegible text lines]

[Faint, illegible text lines]

[Faint, illegible text lines]

[Faint, illegible text lines]

[Faint, illegible text lines]

[Faint, illegible text]

[Faint, illegible text]